



Blindenführhunde Instruktor Ausbildung

Anforderungsprofil

Alter:	Mindestens 23 bis maximal 32 Jahre
Bildung:	Höhere Fach- und Berufsausbildung oder höhere Fachhochschule oder Universität oder Hochschule (tertiärer Abschluss) Beherrschen zweier Sprachen Guter mündlicher und schriftlicher Ausdruck PC Kenntnisse Inhaber des Führerausweises Kategorie B
Körperliche Voraussetzungen:	Gutes Hör- und Sehvermögen Gute körperliche Kondition und gute handwerkliche Veranlagung
Charakterliche Voraussetzungen:	Grosse psychische Belastbarkeit, Einfühlungsvermögen, Verantwortungsbewusstsein, Selbständigkeit, Entscheidungsfähig Teamfähig, Kontaktfreudig
Besondere Voraussetzungen:	Freude am Umgang und an der Zusammenarbeit mit Menschen, Tierliebend, Verständnis für das Wesen Hund, Sinn für Zusammenarbeit Kein eigener Hund Bereitschaft auf zeitintensive Freizeitbeschäftigung zu verzichten
Wohnverhältnisse:	Erlaubnis zur Haltung von mindestens 2-3 Hunden in der Wohnung

Lehrgang:

Der vollständige Lehrgang zum Blindenführhundeinstruktor dauert im Normalfall 3 Jahre. Damit sind folgende Aufgaben verbunden:

1. Jahr

- Übernahme von 2-3 ausbildungsreifen Hunden des VBM zur sorgfältigen Betreuung und gleichzeitiger Ausbildung zu Blindenführhunden unter Anleitung eines Instructors (ca. 350 Unterrichtsstunden)
- Einführung der erfolgreich ausgebildeten Hunde unter Anleitung eines Instructors (ca. 250 Unterrichtsstunden)
- Orientierungs-Training mit Führhund unter der Dunkelbrille
- Mitwirkung an Führhundehalter Treffen
- Mitwirkung an Junghundtrainer Treffen

2. Jahr

- Übernahme von 2-3 ausbildungsreifen Hunden des VBM zur sorgfältigen Betreuung und gleichzeitiger Ausbildung zu Blindenführhunden unter Aufsicht eines Instructors. (ca. 200 Unterrichtsstunden)
- Einführung der erfolgreich ausgebildeten unter Aufsicht eines Instructors

- (ca. 100 Unterrichtsstunden)
- Orientierungs+Mobilitäts Training mit Langstock (ca. 50 Unterrichtsstunden)
- Orientierungs+Mobilitäts Training mit Führhund (ca. 50 Unterrichtsstunden)
- Mitwirkung an Führhundehalter Treffen
- Mitwirkung an Junghundtrainer Treffen
- Teilnahme an Standortbestimmungen (Abschlussprüfung des Gespannes) des BSV
- Betreuung der Führhundehalter
- Teilnahme an Erstgesprächen und Abklärungen von Neuanwärtern für einen Führhund
- Teilnahme an Öffentlichkeitsarbeiten (Vorträge, Vorführungen von Führhunden, Medien)
- Teilnahme an Welpentest's
- Kontakte zu Züchtern

3. Jahr

Analog zum zweiten Jahr.

Lehrpraxis unter Fachbegleitung. Das heisst, der Auszubildende arbeitet selbständig, jedoch in Begleitung eines Instructors.

Der theoretische Teil der Ausbildung beinhaltet folgende Schwerpunkte

Teilnahme an Kursen organisiert vom SZB (Schweiz. Zentralverein für das Blindenwesen)

- Einführung in die Fachbereiche des Sehbehindertenwesen
- Medizinische Grundlagen der Sehbehinderungen
- Sensibilisierung Lebenspraktische Fähigkeiten
- Sensibilisierung für Low Vision
- Licht / Farben / Kontraste im Alltag sehbehinderten Menschen
- Taktile Medien
- Psychologie im Beratungsalltag
- Psychologische Aspekte einer Sehbehinderung
- Beraten - Instruieren - Kommunizieren

Weitere Kurse:

- Tiermedizinische Grundlagen des Hundes
- Gesamtbereich Zucht von Hunden
- Kynologie
- Gesprächsführung
- Hilfsmittelkunde
- Theorie bezogen auf die Orientierungs+Mobilitäts Ausbildung
- Berufskunde wie:
 - Fragen zur Invalidenversicherung
 - Öffentlichkeitsarbeiten
 - Sehbehindertenwesen
 - Rechtskunde
 - Der sehbehinderte Mensch und seine Umwelt
 - Kontakte mit Bundesamt für Sozialversicherung und der Invalidenversicherung

Nach Beendigung der Ausbildung wird eine Gesamtprüfung abgelegt um die eidgenössische Anerkennung zu erlangen.